

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1919

25.11.1919 (No. 276)

Expedition: Karlsruher-Str. 14. Fernsprecher: Nr. 952, 953 und 954. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515.

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich: Hauptschriftleiter E. A. M. e. n. d. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei, Belbe in Karlsruhe.

Bezugspreis: vierteljährlich 6 A 15 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung ausschließlich Bestellgeld 6 A 90 P — Einzelnummer 15 P — Anzeigengebühr: die 7 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 35 P zuzüglich 20 % Leerungszuschlag. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreder Rabatt, der als Kassensrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung, Abgangswasser-Verrechnung und Kontantverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. — Unerlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelche Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Die badischen Staatsbahnen im Oktober.

Die Oktobereinnahme ist auf 26 994 000 M. (gegen das Vorjahr + 12 386 000 M.) geschätzt, davon 7 226 000 M. (+ 3 509 000 M.) aus Personen- u. w. Verkehr, 15 268 000 M. (+ 8 877 000 M.) aus Güterverkehr und 4 000 000 M. (+ 2 500 000 M.) aus sonstigen Quellen. Auf 1 Kilometer Betriebslänge treffen 14 837 M. (+ 6806 M.). Die Einnahme vom Januar bis Oktober 1919 stellt sich schätzungsweise auf 172 119 000 M. (+ 29 027 000 M.), auf 1 Kilometer Betriebslänge 95 141 M. (+ 16530 M.). Gegenüber dem letzten Friedensjahr 1913 ist die Oktobereinnahme höher im Personenverkehr um 5 047 000 M., im Güterverkehr um 7 804 000 M., aus sonstigen Quellen um 3 000 000 M., im ganzen um 15 851 000 M., auf 1 Kilometer Betriebslänge 8 567 M.

Der Personenverkehr war trotz der seit 1. Oktober wiederum erhöhten Fahrpreise stark. Für heimkehrende Kriegsgefangene, für Kinder nach und von den Erholungsstätten und für Flüchtlinge aus dem Elbfeld verkehrten Sonderzüge. Wegen ungenügender Kohlenzufuhr und Anstauens dringender, lebenswichtiger Güter wurde ab 23. Oktober bis auf weiteres eine große Anzahl Personenzüge an Werktagen aufgehoben und an Sonn- und Feiertagen, erstmals am 26. Oktober, der Personenverkehr ganz eingestellt. Der Tierverkehr blieb ausdauernd schwach. Der an sich lebhafteste Güterverkehr, gesteigert gemäß Jahreszeit und Ernte durch Obst und Kartoffeln, außerdem stark in Holz und Kohlen nach der Schweiz und Italien, erforderte zahlreiche Sonderzüge. Die Schifffahrt litt unter dem niedrigen Wasserstand; die Fahrten trafen stark geleichtert ein. Auf Straße Kohl-Wagen war der Verkehr zu Wasser ganz unbedeutend. Starker Wagenmangel, großräumige offene ausgenommen, hielt an.

*Die Abwanderung nach rechts

In den führenden demokratischen Blättern wird heute ganz offen die Tatsache erörtert, daß ein großer Teil des bisher auf demokratischem Boden stehenden Bürgertums nach rechts, zur Reaktion abwandert. Die Tatsache selbst wird zugegeben. Aber, wie uns scheint, wird der tiefere Grund dieser Abwanderung meist nicht richtig erklärt.

Man stellt sich die Sache so vor, als ob es lediglich politische Unzufriedenheit, Mangel an Denkfähigkeit und physische Gleichgültigkeit sei, was einen Teil des Bürgertums in die Arme der Reaktion treibe. Diese Gründe bestehen natürlich an und für sich durchaus zu Recht. Der Mangel an politischer Denkfähigkeit und politischer Regsamkeit ist in der Tat eine für das deutsche Bürgertum so bescheidene Untugend, daß sich schon allein daraus vieles erklären läßt. Aber doch nicht alles. Und den entscheidenden Punkt übersehen man offenbar.

Dieser Punkt betrifft die Tatsache, daß es nicht nur Standolen, sondern noch vielmehr der Interessentstandpunkt ist, der jene Abwanderung veranlaßt. Natürlich nicht jenes höhere Interesse des am Staate mitarbeitenden, für das Wohl des Volkes besorgten Bürgers, nicht das Interesse dessen, der in der Förderung der Interessen der Gesamtheit auch für sich selbst den höchsten Nutzen erblickt. Sondern es ist das kleinliche, eitle und selbstsüchtige Interesse aller Derer, die den Reichtum, das Wohlleben, das soziale Erhabensein über den anderen, das Sichbesserdünken zu ihrem Leben gebrauchen, wie der Fische das Wasser.

Es sind sonach sehr egoistische Gründe, die jene Abwanderung hervorgerufen. Und ist es schon gut, daß man die Tatsache dieser Abwanderung selbst richtig erkennt, so ist es noch viel besser, wenn man ebenso offen die Gründe für diese Erscheinung darlegt.

Das neue System bedeutet für das Volk im engeren Sinne dieses Wortes, für die Massen der arbeitenden, um ihr Dasein ringenden, zu anständiger Lebenshaltung emporklimbenden Bevölkerung das Morgenrot der Befreiung, das Einkloßen des Lores, das zu demokratischer Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit führt. Selbstverständlich kann ein derartiger Zustand nur her-

beigeführt werden, wenn man allen denen, die einer solchen Gleichberechtigung mit ihren Privilegien, mit ihren Vorrechten im Wege standen, diese Privilegien nimmt und auch sie grundsätzlich auf die gleiche Stufe mit dem ganzen übrigen Volke stellt. Und das ist es, wogegen sich diese Privilegierten, diese bisher Bevorrechteten, wehren.

Viele dieser Bevorrechteten haben sich dem neuen System angeschlossen, teils aus Angst, teils aus Gleichgültigkeit, teils auch aus dem eiteln Wahne heraus, daß es ihnen auch unter den neuen Verhältnissen gelingen werde, sich die alte privilegierte Stellung zu beschaffen. Das Erzberger'sche Reichsfinanzprogramm war es, das vor allen anderen Erscheinungen diese Leute aus ihrem Schlummer, aus ihren optimistischen Gedankengängen emporgeschleudert hat. Sie entdeckten plötzlich, daß ein demokratischer Staat, in welchem ein jeder nach Maßgabe seiner finanziellen Leistungsfähigkeit bezahlen müsse, kein Vergnügen für sie sei; und sie begannen, sich den Parteien in die Arme zu werfen, die ganz bewußt die Reaktion, d. h. die Wiederherstellung jenes alten Systems betreiben, unter welchem der Kapitalkräftige, der Hochgeborene es so gut hatte und eine so tiefe Befriedigung seiner egoistischen Wünsche erhoffen durfte.

Und auch die Jugend fühlt sich natürlich von diesen Erwägungen kleinlicher Verunft und eitler Selbstsucht ergriffen. Wie schön war es doch früher, als schon allein der hohe Geldbeutel oder der Titel oder der Familienname des Herrn Papa dem Sohne von vornherein eine gehobene, bevorrechtete soziale und wirtschaftliche Stellung zuwies! Das soll jetzt anders werden. Und es wird anders werden. Aber wir wollen es begreifen und wir müssen uns damit abfinden, daß jene Schichten der bisher Bevorrechteten sich zusammenschließen und sich zur Wehr setzen gegen eine Idee, bei der ihr Egoismus so völlig unter die Räder kommt.

Wenn sich diese Abwehr ganz in den Formen des alten Systems äußert, mit jenem zur Genüge bekannten Hochmut, jener Unberufsoreinheit und jener typischen Verachtung für das sogenannte Volk, dann haben wir auch dagegen nichts einzuwenden; denn wir wissen, daß das Volk dann am besten herauszufühlen wird, was jene Herrschaften beabsichtigen, und daß es helle genug sein wird, um sich nicht für Meßger zu begeistern, die das Kalb abschlaachten, nachdem sie es eingezogen haben.

Wir sehen ja, wohin wir blicken, auch heute noch so manches von der Herrlichkeit des alten Systems. Man gehe nur auf die Straße, man beobachte nur in den Elektrizischen, in den Restaurants, in den Läden, die sogenannten „besseren“ Stände, und man wird sofort wissen, was die Glocke geschlagen hat. Und dabei bemüht man sich in jenen Schichten eifrig, dieses ganze Gebahren mit einem gewissen Kult, mit einem gewissen Stil zu umkleiden dessen Formensprache natürlich dem alten System entlehnt ist; und man ist auch geschickt genug, um dem ganzen, auch so süßen Egoismus ein recht ideales Mäntelchen, nämlich das Mäntelchen patriotischer Begeisterung umzuhängen.

Gottlob ist das Volk aber nicht mehr so dumm wie früher. Es weiß heute zur Genüge, daß sich allemal die am patriotischsten gebärdeten und am lautesten Hurra schreien, die von ihrer Begeisterung den meisten Nutzen hatten. Es bedankt sich für jene Patient-Patrioten, für jene Herrschaften, die das alte System so sehr liebten, weil es eben das System der Klassenbevorrechtung war, und weil es eben ein Staatswesen darstellte, das mit allen Mitteln der Macht und der Überredung, der Erziehung und der Gewöhnung in erster Linie das gebeiligte Interesse des dicken Geldbeckens und des prunkenden Namens zu schützen wußte.

Und deshalb nehmen wir jene Abwanderung nach rechts keineswegs tragisch. Sie schafft reine,

klare Verhältnisse. Und sie zeigt den wirklich demokratisch und sozial empfindenden Massen des Volkes, daß es an der Zeit ist, sich noch strenger zu organisieren, die Kräfte noch besser zu konzentrieren und sich mit aller Energie dafür einzusetzen, daß das neue System nicht nur verfassungsrechtlich, sondern auch sozial und wirtschaftlich zur vollen Herrschaft und Auswirkung gelangt!

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 24. Nov. Eröffnung der Sitzung um 1.30 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfes über die Reichsabgabenordnung.

Präsident Fehrenbach stellt die ausstehenden Abstimmungen über die §§ 5, 11 und 14 abermals vorläufig zurück, macht aber darauf aufmerksam, daß er bei den strittigen Paragraphen auch über die ausstehenden wieder abstimmen lasse.

Beim vierten Abschnitt, Finanzminister, spricht Abg. Brodant (Dem.) über die Übertragung von Steuergerichten an die Gemeindefiskusämter. Die Heranziehung der geübten Gemeindefiskusbeamten zur Reichssteuerverwaltung sei erwünscht.

Unterstaatssekretär Böse: Wie weit die Gemeindefiskusbeamten zum Reichsdienst herangezogen werden, läßt sich noch nicht übersehen.

Eine große Reihe von Paragraphen wird in der Fassung des Ausschusses mit unwesentlichen Änderungen ohne erhebliche Aussprache angenommen.

Zu § 172 wird ein Antrag Düringer (D. N.) angenommen, wonach dem Steuerpflichtigen bei seiner Verladung vor das Finanzamt künftig die Punkte mitzuteilen sind, über die er sich äußern soll.

§ 179 wird in der Ausschussfassung angenommen, ebenso § 8 nach Ablehnung der Abänderungs- und Streichungsanträge.

Zu § 11 wird ein Abänderungsantrag Lütke-Wurlage angenommen, wonach die Abgrenzung der Bezirke der Landesfinanzämter durch Reichsgesetz bis spätestens zum 1. April 1921 zu geschehen hat.

Dem § 14 wird auf Antrag Raßenstein (Soz.) ein Absatz hinzugefügt, der die Richter der Finanzgerichte für ihre gerichtlichen Funktionen den Mitgliedern des Reichsfinanzhofes gleichstellt.

Nach Erledigung dieser zurückgestellten Abstimmung werden weitere Paragraphen angenommen.

§ 194: „Wer Gegenstände, die zu besteuern sind, gewirnt oder herstellt, hat dies dem Finanzamt mitzuteilen.“

Abg. Jungnickel (Soz.) beantragt zu sagen: „Wer Gegenstände gewirnt, herstellt oder umsehen will, deren Verwahrung, Herstellung und Umsatz an eine Steuerpflicht geknüpft ist, hat dies dem Finanzamt anzumelden.“

Abg. Pohlmann (Dem.) spricht gegen den Antrag, Reichsfinanzminister Erzberger bittet, den Antrag abzulehnen.

Der Antrag wird angenommen.

Zu § 210 wird ein Antrag Wurlage (Zentr.) angenommen, wonach die Vorschriften des Absatzes 3 des § 210 (Beschränkung gegen Steuerpflichtigen) nicht gelten soll für den Fall der Verweigerung einer Versicherung an Eidesstatt.

In § 212 wird bestimmt, daß neue Veranlagungen zulässig sind, wenn die Nachprüfung eine höhere Veranlagung rechtfertigt, auch in der Erbschaftsteuer. Der Ausschuss hatte die Erbschaftsteuer davon ausgenommen.

Abg. Simon-Schwaben (Soz.) beantragt, die Regierungsvorlage wieder herzustellen.

Die Abgg. Schneider-Franken (Zentr.) und Ludwig (Dem.) sprechen gegen, Abg. Raßenstein (Soz.) für den Antrag, der dann angenommen wird.

Abg. Dr. Laucher (Zentr.) beantragt die Einfügung eines § 355a, wonach straffrei bleiben soll, wer in unerschuldetem Irrtum über das Besteuern oder die Anwendbarkeit steuerrechtlicher Vorschriften die Tat für erlaubt gehalten hat.

Abg. Dr. Siehr (Dem.) stimmt dem Antrage zu.

Abg. Dr. Braun-Franken (Soz.) beantragt zu diesem Antrag einen Zusatzantrag, wonach diese Bestimmung nach drei Jahren außer Kraft treten soll.

Abg. Graf zu Dohna (D. N.) tritt für den Antrag Laucher ein, ist aber gegen jede zeitliche Beschränkung der Klausel.

Der Antrag Laucher wird angenommen, der Antrag Braun abgelehnt.

Ohne erhebliche Abänderung wird nach den Beschlüssen des Ausschusses der Rest des Gesetzes angenommen. Die Abstimmung über die Entschlüsselung des Ausschusses über die Revision über den Zehnerauschlag für die Ausführungsbestimmung wird zur dritten Lesung zurückgestellt.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Anfragen, kleine Vorlagen, Schluß 5 Uhr.

Mit einer Beilage: Amtliche Gewinnliste der Geldlotterie zu Gunsten der Sänglings- und Kleinkinderfürsorge in Bayern.

Zeichne mit 500 Mark bar
und 500 Mark Kriegsanleihe
1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

Delegation in Paris, der die Aufgabe hatte, über die Verhandlungen wegen eines Zusatzprotokolls zur Friedenskonvention zu verhandeln...

Finanzbeiträge für die diplomatischen Vertretungen. Als erste der im Etat neu bewilligten Finanzbeiträge für die diplomatischen Vertretungen sollen...

Die Frage einer neuen Verkehrsperre. Wie an zuständiger Stelle in Berlin erklärt wird, sind alle Meldungen über eine neue Verkehrsperre verfehlt...

Von den Berliner Unabhängigen wurden am Sonntag 60 Versammlungen in Groß-Berlin abgehalten, die unter der Parole 'Gegen die Reaktion, für die soziale Revolution' einberufen waren...

Der Handelsanbahnung. Nach Meldungen aus Helsinki ist die Handelsanbahnung zwischen Finnland und Litauen abgeschlossen worden...

Die Schweizer Wahlen. Bei den Wahlen in den Schweizer Kantonen gingen die Sozialisten als Sieger hervor...

Die Dalmatiner. Nach einer Meldung des Dalmatinischen Präsidiums hat die italienische Regierung in Zara...

Badische Uebersicht.

Badischer Landtag.

Anfragen.

Der Abg. Mayer-Karlsruhe (D. N.) hat folgende Anfrage im Landtag eingebracht: Durch den geringen Wert, den unser Geld auf dem Weltmarkt hat...

Erhöhung des Wagenstandgeldes.

Von zuständiger Stelle wird geschrieben: Die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, wonach von der badischen Eisenbahnverwaltung beschlossen sei...

Die Oberlehrer der Städteordnungsstädte

Haben dem Unterrichtsministerium eine Eingabe über die Wahl der Oberlehrer an der Volksschule überreicht. In dieser Eingabe wird die Befreiung der ausschließlich behördlichen Ernennung der Oberlehrer...

Die Schulärztefrage in Karlsruhe.

Der 'Verein Karlsruher Ärzte' hat in seiner Hauptversammlung vom 22. d. Mts. folgende Entschlüsse gefasst: 1. Die Karlsruher Ärzteschaft...

Die Karlsruher Ärzteschaft erklärt des ferneren: Die Stadt Karlsruhe plant die Errichtung eines städtischen Gesundheitsamtes. Die Ärzteschaft erwartet...

Planes ihrer betrieblenen Vertreter als Sachleute hinzugezogen und ihre Vorschläge sachgemäß gewürdigt werden, als auch, daß bei der Stellenbesetzung im Einzelnen mit ihnen verfahren wird...

Zum Kampf gegen das Schiebertum und die Schleichhändler.

Offenburg, 24. Nov. In der Zeit vom 10. Oktober bis 15. November 1919 beantragte die Staatsanwaltschaft Offenburg wegen Vergehen gegen die wirtschaftlichen Vorschriften...

Nachspiel zu den Mannheimer Februartagen.

BC. Zwei Tage vor dem Aufbruch, am 21. Februar, hatten jugendliche Arbeitslose eine Demonstration veranstaltet gegen den Schulzwang...

Aus dem badischen Parteilieben.

BC. Offenburg, 24. Nov. Von bisherigen Mitgliedern der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei wurde hier ein kommunistischer Parteiverein gegründet.

Kurze Nachrichten aus Baden.

BC. Die Evangelische außerordentliche Generalsynode wird ihre Arbeit am Montag, den 1. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr wieder fortsetzen...

oc. Rehl, 24. Nov. Schweizer Blätter wissen zu berichten, daß hier ein 'Verband zum Anschlusse Rheins an Frankreich' gegründet worden sei.

BC. Ettlingen, 24. Nov. Kommerzienrat Friedrich Hummel, der Generaldirektor der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen...

BC. Forstheim, 24. Nov. Dr. Th. Wieland hat dem Lektorenkongress eine Gabe von 5000 M. und der Volksbibliothekskommission den Betrag von 2000 M. überwiesen.

BC. Neersburg, 24. Nov. Der bekannte Schriftsteller und langjährige Kritiker des 'Berliner Tagblatts', Fritz Mautner, der seit mehr als 10 Jahren hier wohnt...

Badische Zeitungstimmen.

(Für den Inhalt der hier veröffentlichten Zeitungstimmen übernimmt die Redaktion keine politische Verantwortung. Die Zeitungstimmen dienen dem Zweck der Orientierung; sie sollen ein abseitiges Bild geben von den Meinungen und Anschauungen, die in den Blättern des Landes zum Ausdruck gelangen.)

'Politische Sonntagkreierei.'

Auf die Ausführungen der Mannheimer 'Volkstimme' über die bekannte Resolution der Freiburger Sozialdemokratie erwidert die Freiburger 'Volkswacht':

'Die Begründung zur Entschließung der Freiburger Genossen ist im Referat des Genossen Meier und im Versammlungsbericht gegeben. Trotz einflussreicher Annahme nimmt die 'Mannh. Volkst.' die Resolution nicht ernst...

Ob wir glauben, eine rein bürgerliche Regierung würde energischer vorgehen? fragt die 'Volkstimme'. Darauf antworten wir: Die Arbeitermassen sind keine Schaffherde, die ängstlich durcheinanderzerrt, wenn der Schäfer Regierung die Dreckschleuder in die Höhe hebt...

Zum gleichen Thema schreibt Parteisekretär Meier, der Referent in der Freiburger Parteiversammlung dem Freiburger sozialdemokratischen Organ u. a.:

'Auf die bescheiden-höfliche Anfrage, ob wir glauben, daß eine rein bürgerliche Regierung bei der Durchführung von Gesetzen und Verordnungen 'energischer' vorgehen würde...

artiges zu glauben. Worauf es uns ankommt, und worauf es der Gesamtpartei ankommt, ist, vor dem Volke klar und klar festzustellen, daß wir keine sozialistische Regierung haben, sondern eine Koalitionsregierung...

Vorschläge zur Hebung der Betriebsfreudigkeit und Verkürzung der Arbeitszeit.

Von einem Karlsruher Industriellen erhält der 'Volksfreund' eine Zuschrift, die Vorschläge enthält zur Hebung der Betriebsfreudigkeit und zur Verkürzung der Arbeitszeit...

'Der Gegensatz zwischen Arbeitern und Bauern, d. h. zwischen Stadt und Land, hat sich derart zugespitzt, daß durch die strengsten Verordnungen eine Herbeischaffung genügender Mengen Lebensmittel auf diesem Wege ausgeschlossen ist...

Begründung: Für eine Maschine oder für andere Artikel, die ich für 25 000 Frs. nach der Schweiz sende, bekomme ich wohl für 25 000 Frs. Lebensmittel...

Durch diese Manipulationen wird der Schleichhandel unterbunden, weil, wenn zu vernünftigen Preisen Ware aus dem Ausland herankommt, selbstverständlich kein Mensch mehr vom Schleichhändler zu teuren Preisen kauft...

Eine konservativen Stimme.

In der 'Süddeutschen konservativen Korrespondenz' schreibt Adam Müller u. a.:

'Millarden werden verschleudert für Zucker, für Schokolade, für entbehrliche Dinge und damit wird unsere Baluta immer schlechter. Sinnlos wird in den Tag hineingelegt...

In der Presse werden diese Äußerungen mehrfach abgedruckt, u. a. auch von der 'Frankf. Ztg.', die dazu folgendes bemerkt:

'So urteilt über die Berliner deutsch-nationalen Demonstrationen ein Mann, der konservativ und Monarchist, aber ein Mensch mit selbständigem Urteil ist.'

Seit 'Georgis' einziger Lustiger Abend findet - wie bereits mitgeteilt - am Donnerstag, 27. Nov., abends 1/8 Uhr, im Eintrachtssaal statt...

Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark	Los N ^o	Gewinn Mark
150339	5	153135	20	155774	5	158906	5	161983	5	164747	20	167540	5	170405	5	173521	5	176411	5
522	5	285	5	778	5	921	5	985	10	806	5	684	30	649	5	597	5	618	10
682	5	324	5	798	10	938	10	162005	5	822	5	811	5	705	5	701	5	994	5
798	5	386	5	964	30	159036	5	101	30	849	5	861	5	777	5	713	5	177094	5
797	5	399	10	156104	5	170	5	186	5	165020	5	950	5	171118	5	174165	5	097	5
798	5	553	5	157	5	188	5	260	5	081	5	168113	5	158	5	245	5	257	5
860	5	560	5	308	5	245	10	306	5	106	10	208	5	262	5	331	5	345	5
998	20	704	5	315	30	275	5	345	10	110	20	251	5	284	10	353	5	348	5
151014	20	802	5	367	5	417	20	430	5	111	5	267	5	387	5	416	5	386	5
023	5	881	5	409	20	468	5	438	10	140	5	342	5	543	5	452	5	653	5
033	5	912	20	410	5	559	5	714	5	151	5	358	5	627	5	490	5	696	5
104	5	970	10	483	5	604	5	717	5	295	5	490	5	686	300	582	20	729	5
246	5	978	5	627	10	680	5	758	5	332	5	561	5	733	5	598	10	732	5
471	5	154034	30	644	5	707	5	792	5	334	5	584	5	814	5	606	5	771	10
483	10	082	10	656	5	765	5	817	5	373	5	673	5	831	5	775	5	178048	5
523	5	109	5	717	5	160098	5	163045	5	465	5	836	50	896	10	829	5	116	5
758	5	164	5	772	5	432	5	108	5	960	10	889	20	919	50	175022	5	278	5
850	5	192	10	157094	5	495	5	211	5	166117	5	169030	5	989	5	191	5	285	10
910	5	262	5	185	5	557	5	243	30	225	5	151	5	172068	5	239	5	298	5
927	10	494	5	147	5	604	5	244	5	267	5	204	5	112	5	287	5	352	5
962	5	502	5	169	5	613	5	259	5	304	5	361	5	280	10	353	10	457	5
152011	30	586	5	267	5	638	5	420	5	392	5	477	5	351	5	524	5	478	5
067	10	591	5	273	5	812	5	503	20	411	5	613	5	416	5	539	5	881	5
212	5	710	5	508	5	863	5	520	5	496	5	698	10	581	5	777	5	923	5
242	5	821	5	770	5	974	5	547	5	511	10	823	5	615	5	805	5	966	5
309	5	950	20	782	5	161006	30	643	5	613	5	857	5	799	5	813	5	179101	5
321	5	956	5	904	5	045	5	907	5	657	5	885	5	803	5	865	20	102	5
591	5	155031	5	158070	5	123	5	164071	5	756	1000	887	5	847	5	914	5	157	5
653	5	187	5	151	20	157	5	128	10	820	5	170038	10	905	5	176093	5	481	5
686	5	297	5	158	5	473	10	183	5	167123	5	066	5	173060	10	095	5	587	5
734	5	315	5	252	5	501	5	191	5	174	5	114	5	158	5	184	5	592	5
818	5	513	5	381	5	660	5	215	5	176	5	168	5	182	5	206	5	739	5
883	5	564	10	664	5	687	5	306	5	225	5	222	5	267	5	237	5	763	5
937	20	638	5	853	5	738	5	396	5	231	20	223	30	271	5	271	5	792	10
153000	20	681	5	878	5	928	5	416	10	299	5	252	5	274	5	355	5	901	5
039	5	688	5	887	5	940	5	578	5	445	5	366	5	513	5	410	5	943	5

4500 Gewinne zu 3 Mark:

Je 3 Mark gewinnen alle Lose mit folgenden dreistelligen Endnummern, wenn sie nicht schon einen höheren Treffer erhalten haben:

000 030 031 173 221 315 327 445 497 540 550 554 599 616 652 690 729 734 767 849 881 887 919 921 938

Serner gewinnen folgende Nummern 3 Mark:

174 939 1730 2730 4032 8174 9174 13082 14174 17735 23001 24541 25882 28768 28882 29446 31498 37850 43600 45768 50541 52922
 53001 55316 63551 65730 70882 72939 83939 85174 85446 85730 88555 91735 106600 113498 118174 120600 120922 120939 127032
 130174 133551 135001 136768 139001 142730 148735 148850 149922 153001 153882 155032 155316 156316 158888 158922 158939 164850
 167446 167541 169032 169888 171920 177730 178882

Die zu Verlust gemeldeten und mit Gewinn gezogenen Nummern erscheinen in einer eigenen Sperrliste.

Mannheimer Rote Kreuz

Geld- + Lotterie

Sofortiger Gewinnentscheid.

5653 Bar-Geld

18000

Gewinne zusammen Mk.

Losbriefe zu Mk. **1¹⁰** Porto 25 Pfg. mehr.

Obige Lose sind zu haben bei allen Losverkaufsstellen und bei der Generalagentur

Moritz Herzberger, Mannheim

P 6. 1 und E 3. 17., Schwetzingenstraße 24.

Übernahme ganzer Lotterien.

6. Geld-Lotterie Ueberlingen

Ziehung 20. und 21. November 1919
6269 Bargeldgewinne Mk.

155000

Hauptgewinne:

60000 20000 10000

Ueberlinger-
Münster-**Geld-Lose zu 3 Mk.**

Porto und Liste 45 Pfennig mehr.

Kriegsgefangenen-Fürsorge Geld-Lotterie

Ziehung 2. Dezember 1919
2165 Geldgewinne Mk.

23000

Hauptgewinn Mk.

10000

Bargeldlose zu 1 Mk. Porto und Liste
45 Pfg. mehr.

Sofortige Gewinn-Auszahlung

Kriegsbeschädigten-

Geld-Lotterie

15561 Geldgewinne Mk

60000

Auf ca. 10 Lose 1 Gewinn!

Losbriefe zu Mk. **1²⁰** Porto 25 Pfg. mehr.

Große Geld-Lotterie

Kriegs-Gedächtnis-Kirche St. Ludwig Nürnberg

20085 bare Geldgewinne Mk.

50000

Höchstgewinn im glücklichsten Falle Mk.

22500

mit einem Los für 3 Ziehungen.

1. Ziehung 20. November 1919 2. Ziehung 23. Januar 1920 3. Ziehung 20. März 1920

Bargeldlose 3 Mk. für alle 3 Ziehungen

Listen für alle 3 Ziehungen 75 Pfg. extra.

Obige Lose sind zu haben bei allen Losverkaufsstellen und bei der Generalagentur

Moritz Herzberger, Mannheim

P 6, 1 und E 3, 17, Schwetzingenstraße 24.

Übernahme ganzer Lotterien.